

Wandbild erstrahlt in neuem Glanz

KUNST Margret und Hans Röver finanzieren Restaurierung von Gansper Grundschul-Scraffito

Das Bild zeigt Typisches aus der Region. Es war seit Jahren hinter weißer Farbe und Schränken verborgen.

VON HAUKE FOKKEN

GANSPE – Ortstermin Grundschule Ganspe: Vorsichtig kratzt Carsten Mohr mit einem Spachtel über weißen Putz. Schicht um Schicht legt er frei, was seit Jahren hinter Schränken und weißer Farbe verborgen war. Zum Vorschein kommen Schiffe, qualmende Schornsteine, die Weser, der Bockkran der Vulkanwerft, die Bremer Wollkämmerei, ein Fischer und Kühe. „Das Wandbild zeigt Typisches links und rechts der Weser“, erklärt der Künstler aus Lemwerder.

Seit Anfang der Woche restauriert Mohr mit Spachtel, Abbeizer und heißem Dampf das im ehemaligen Haupteingang der Schule befindliche Scraffito. Was ein Scraffito ist? „Dabei werden mehrere Schichten verschiedenfarbigen Putzes übereinander gelegt und die Motive dann – je nach gewünschter Farbe – freigekratzt“, so Mohr. Scraffiti wurden vor allem in den 50er- bis 70er Jahren in öffentlichen Gebäuden als so genannte Kunst am Bau ange-



Neuer (alter) Blickfang: Der Künstler Carsten Mohr restauriert zurzeit ein so genanntes Scraffito, das sich im Bereich des ehemaligen Haupteingangs der Grundschule Ganspe befindet.

BILD: HAUKE FOKKEN

bracht. „Das war damals modern“, sagt Mohr.

Das elf Quadratmeter große Bild wurde vor knapp

50 Jahren beim Bau der Schule von einem heute unbekanntem Künstler geschaffen. Mohr: „Der hat roten, blau-

grünen und blauen Putz benutzt.“

Irgendwann, viele Jahre nach der Einweihung der

Schule, wurde aus dem Haupteingang die Schulküche. Das Scraffito wurde weiß übermalt und hinter Schränken versteckt.

Dafür, dass es nun wieder zu neuen Ehren kommt, sorgen Margret und Hans Röver aus Warfleth. Beide übernehmen die Kosten für die Restaurierung. „Ich habe das Bild wieder entdeckt, als ich zusammen mit mehreren Ratsmitgliedern die Schule besucht habe“, sagt Röver. Der Zustand des Wandbildes habe ihn damals berührt. „Dass sich das Kunstwerk in einem solchen Zustand befindet, habe ich immer bedauert.“ Immerhin zeige das Bild einen bedeutenden Abschnitt Bremer und Stedinger Geschichte: „Bei der Kämmerei, beim Vulkan haben viele Warflether gearbeitet“, sagt der 77-jährige Landwirt, Museumschef und Ratsherr.

Kurz entschlossen trug er seine Idee, das Scraffito auf eigene Kosten in neuem Glanz erstrahlen zu lassen, im Rathaus vor. Dort rannte er offene Türen ein. Im Sommer beauftragte Röver dann Mohr mit den Restaurierungsarbeiten. Dieser nutzt nun die Herbstferien, um in Ruhe arbeiten zu können.

Wichtig: Der Trakt, in dem sich das Bild befindet, bleibt auch nach dem geplanten Umbau der Schule erhalten.